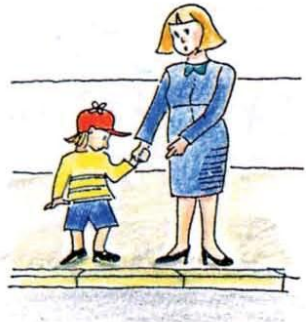


I. Überqueren der Fahrbahn

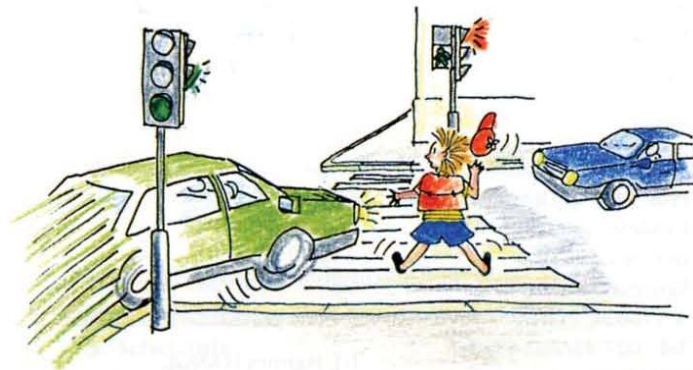


Wo üben?

Auf einer ruhigen, nicht zu breiten Straße.

1. Richtige Überquerungsstelle aussuchen.
2. Halt an der Gehsteigkante.
3. Mehrmals nach beiden Seiten schauen.
4. Zügig auf geradem Weg die Fahrbahn überqueren; dabei immer wieder in beide Richtungen blicken.
5. Darauf achten, dass das Kind selbst bewusst schaut und nicht nur automatisch den Kopf dreht, ohne etwas wahrzunehmen. Es ist günstig, die Kontrollfrage zu stellen: „Was siehst du?“

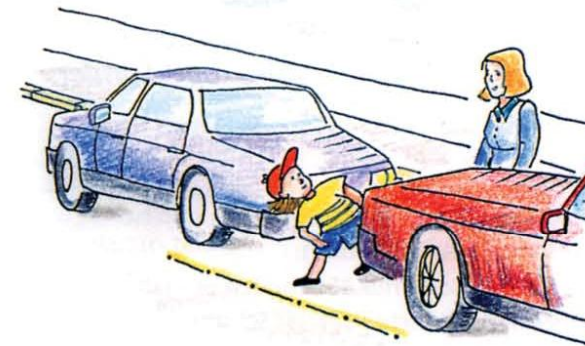
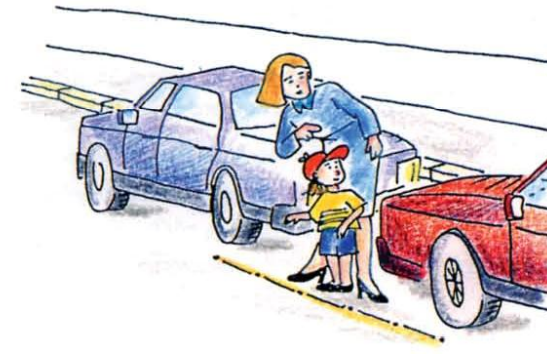
II. Überqueren der ampelgeregelten Fahrbahn



Wo üben? – Am besten an einer Fußgängerampel in bekannter Umgebung beginnen.

1. Halt an der Gehsteigkante.
2. Grünphase abwarten (die Bedeutung der Signalfarben muss schon vor dem Üben erklärt werden).
3. Prüfen, ob auch alle Fahrzeuge aus beiden Richtungen angehalten haben.
4. Zügig die Fahrbahn überqueren; beachten des Verkehrs – vor allem auf die Rechtsabbieger aufpassen!
5. Beim Umschalten der Ampel während des Überquerens zügig bis zum nächsten Gehsteig oder bis zur nächsten Verkehrsinsel gehen. Keinesfalls zurücklaufen!

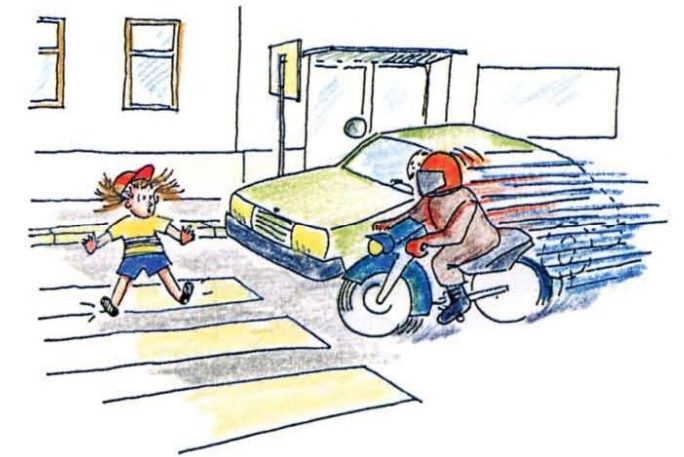
III. Überqueren der Fahrbahn zwischen parkenden Fahrzeugen



Wo üben? – In einer verparkten Straße mit mäßigem Verkehrsaufkommen.

- Achtung!**
Besonders schwierige Situation, daher intensiv üben. Kinder sollten solche Stellen möglichst meiden (gegebenenfalls Umweg machen).
1. Halt an der Gehsteigkante.
 2. Schauen, ob nicht ein parkendes Auto wegfährt.
 3. Vorgehen bis zur Sichtlinie.
 4. Mehrmals nach beiden Seiten sehen.
 5. Zügig die Fahrbahn überqueren.

IV. Überqueren der Fahrbahn auf dem Zebrastreifen



Wo üben? – Mit einem Zebrastreifen in einer relativ ruhigen Straße beginnen.

- Achtung!**
Im Gespräch mit dem Kind sollte der Begriff „Schutzweg“ nicht verwendet werden, da er ein trügerisches Gefühl der Sicherheit vermittelt. Es ist den Kindern klar zu machen, dass sie nicht in jedem Fall damit rechnen können, dass der Lenker/ die Lenkerin auch anhält; besonders dann, wenn das Fahrzeug schon sehr nahe ist.
1. Halt an der Gehsteigkante.
 2. Mehrmals nach beiden Seiten schauen.
 3. Überqueren, wenn sich kein Fahrzeug nähert.
 4. Achtung auf in zweiter Spur überholende Fahrzeuge und auf Fahrzeuge aus der Gegenrichtung!

Tipps für den Schulweg

- Rechtzeitig aufstehen – ohne Morgenstress.
- Ein leichtes und gesundes Frühstück ist der ideale Start in den Schultag.
- Angst, Trauer oder Wut nehmen Kinder so in Anspruch, dass sie nicht auf den Verkehr achten können. Daher sollen sie nicht gefühlsbeladen das Haus verlassen.
- Keine Zeitlimits für das Nachhausekommen setzen. Kinder verträdeln sich manchmal auf dem Nachhauseweg und wollen dann die verlorene Zeit wieder einbringen. Dabei sind sie besonders unaufmerksam. Wenn das Kind öfter zu spät kommt, das Gespräch suchen.
- Helle Kleidung (eventuell noch zusätzlich versehen mit lichtreflektierenden Materialien) macht Kinder besser sichtbar.
- Besondere Gefahrenstellen auf dem Schulweg (ungeregelte Kreuzungen, verparkte Stellen, Ausfahrten, Sichteinschränkungen, fehlende Gehsteige etc.) wenn möglich überhaupt meiden. Stattdessen eine sichere, vielleicht längere Route wählen.

Achtung!

Es ist wichtig, den Schulweg einige Male mit dem Kind gemeinsam zu gehen (kurze, einfache Wege mehrmals; längere, schwierige Wege so lange, bis es klappt – jeweils an verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Tageszeiten). An schwierigen Stellen (Kreuzungen, Querungen etc.) besonders intensiv üben. Auf Gefahrenstellen (fehlende Gehsteige, Ausfahrten, verparkte Stellen, Sichteinschränkungen etc.) besonders hinweisen. Die Kinder auch immer wieder beobachten. Verhalten sie sich nicht so, wie man das erwartet, das Gespräch suchen und gegebenenfalls die Übungen wiederholen. Schulanfänger in der Regel auf dem Schulweg begleiten!

Wichtig!

Warten Sie beim Abholen des Kindes, bei vereinbarten Treffen etc. niemals an der gegenüberliegenden Straßenseite auf das Kind. Es läuft sonst ohne zu schauen über die Straße, weil es sich nur noch auf die Person gegenüber und nicht mehr auf den Straßenverkehr konzentriert.

Wichtiger Hinweis für die Kinder:

Autos können nicht sofort stehen bleiben. Sie benötigen einen Bremsweg, der bei Nässe, Schnee oder Eis besonders lang werden kann.

Mit dem Auto in die Schule

- Rechtzeitig wegfahren, damit keine Hast entsteht.
- Auch für kurze Strecken die Kinder in passenden Kindersitzen anschnallen.
- An der richtigen Stelle anhalten.
- Möglichst so zufahren, dass die Straße nicht mehr überquert werden muss.
- Die Kinder nur an der Gehsteigseite aussteigen lassen.
- Mit aussteigen und – falls erforderlich – Kinder bis zum Schultor begleiten.
- Beim Abholen nicht auf der gegenüberliegenden Straßenseite parken. Wenn das nicht möglich ist, aussteigen und dem Kind entgegengehen.

Blieben Sie im Straßenverkehr das gute Vorbild für Kinder!

Schulische Verkehrserziehung in der Vorschule sowie in der Volks- und Sonderschule

Vorschule:

Verbindliche Übung mit 10 Stunden pro Jahr

Volksschule (1.–4. Schulstufe):

Verbindliche Übung mit 10 Stunden pro Jahr

Allgemeine Sonderschule (1.–5. Schulstufe):

Verbindliche Übung mit 8 Stunden pro Jahr

Zusätzlich für Volksschule und Allgemeine Sonderschule:

1.–3. Schulstufe:

Standardprogramm: Kinder und LehrerInnen üben gemeinsam mit einem Exekutivbeamten/einer Exekutivbeamtin in der Verkehrswirklichkeit.

Freiwillige Radfahrprüfung auf der 4./5. Schulstufe:

Erwerb des Radfahrausweises

Herausgeber:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur,
Abteilung V/12

Redaktion: Dr. Sabine Bauer

Illustration: DI Vesna Urlicic

Druck: LVDM Linz

Wichtige Kontaktadressen in allen Fragen der schulischen Verkehrserziehung

Im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

MinR Dr. Reinhard STREYHAMMER
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abteilung V/12
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/53120-2550
E-Mail: reinhard.streyhammer@bmu.kg.vg.at

Dr. Sabine BAUER
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Abteilung V/12
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: 01/531 20-2551
E-Mail: sabine.bauer@bmu.kg.vg.at

In den Bundesländern

(Verkehrserziehungsreferent/inn/en an den Landesschulräten und im Stadtschulrat für Wien)

VOL Edda FÜZI-PRINKE
Landesschulrat für Burgenland
Kernausteig 3
A-7001 Eisenstadt
Tel.: 026 82/710-152
E-Mail: edda.fuezi-prinke@lssr-bgld.gv.at

Alfred Mücke
Landesschulrat für Niederösterreich
Rennbahnstraße 29
A-3100 St. Pölten
Tel.: 027 42/280-0
E-Mail: office@lssr-noe.gv.at

OR Mag. Roland ARKO
Landesschulrat für Kärnten
10. Oktober-Straße 24
A-9010 Klagenfurt
Tel.: 0463/5812-313
E-Mail: roland.arko@lssr-ktn.gv.at

Dipl. Päd. Elfriede NOVAK
Stadtschulrat für Wien
Referat für Sicherheitspädagogik
Gatterburggasse 14
A-1190 Wien
Tel.: 01/360 34-191 59
E-Mail: e_novak@aon.at

Dir. Karl EDERER
Landesschulrat für Steiermark
Körblergasse 23
A-8015 Graz
Tel.: 0316/345-407
E-Mail: karl.ederer@lssr-stmk.gv.at

SchR Peter STEURER
Landesschulrat für Vorarlberg
Referat für Verkehrserziehung
Bahnhofstraße 12
A-6900 Bregenz
Tel.: 055 74/4960-524
E-Mail: peter.steurer@lssr-vbg.gv.at

HL Hannes HANGL
Landesschulrat für Tirol
Innrain 1
A-6010 Innsbruck
Tel.: 0512/520 33-503
E-Mail: have@lssr-t.gv.at

HOL Gottfried Sigl
Päd. Hochschule Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: 0732/7470-2252
E-Mail: g.sigl@eduhi.at

Landesschulrat für Salzburg,
Referat für Verkehrserziehung,
Schulwegsicherung, und
Schülerbeförderung
Aignerstraße 8, A-5010 Salzburg
Tel.: 0662/8083-4126
E-Mail: verkehrsreferat@lssr.salzburg.gv.at

In der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt

Dr. Mechthild ROTTER
Adalbert-Stifter-Straße 65
A-1200 Wien
E-Mail: mecchthild.rotter@auva.sozvers.at

DI Wolfgang GLASER
Webgasse 4
A-1203 Wien
E-Mail: wolfgang.glaser@auva.sozvers.at

Die Schule steht vor der Tür...



... und so üben wir für einen sicheren Schulweg

1. Übung und Übungsteile erklären und vom Kind erklären lassen – dann vormachen. Beim Vormachen benötigt man eine zweite Person, die das Kind während der Demonstration beaufsichtigt; es sollte sich nicht alleine auf dem Gehsteig aufhalten.
2. Die Übung gemeinsam machen. Die Eltern sagen dabei laut, was gemacht wird.
3. In der Folge spricht das Kind laut vor, was gemeinsam gemacht wird.
4. Um Missverständnisse auszuschließen, die Rollen tauschen: Das Kind führt nun die Eltern und erklärt, worauf es ankommt.
5. Die Kinder die Übung alleine machen lassen (unter Aufsicht!).